



UNTERRICHTSEINHEIT

Bedürfnisse, Rechte, Verantwortung

ÜBERSICHT

LERNZIELE

- Die SuS diskutieren Werte und Bedürfnisse, die für ein würdevolles Leben und für das Zusammenleben in der Gesellschaft grundlegend sind.
- Die SuS erkennen den Bezug zwischen diesen Bedürfnissen und Werten und den Menschenrechten.
- Die SuS haben einen Einblick in die Menschenrechte und die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte (AEMR).

KOMPETENZEN LEHRPLAN 21

ERG.2.1, ERG.2.2, RZG.8.2

FÄCHER

Ethik, Religionen, Gemeinschaft (Lebenskunde)
Räume, Zeiten, Gesellschaften (Geschichte, Geografie)

ZIELGRUPPE

12 bis 15 Jahre

DAUER

30-45 Minuten

SCHWIERIGKEITSGRAD

einfach

SOZIALFORM

Einzelarbeit, Gruppenarbeit, Plenum

MATERIAL

- Leere Zettel
- Filzstifte
- Artikelkarten der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte

BESCHREIBUNG

Die SuS gründen einen fiktiven Staat und diskutieren Regeln für das Zusammenleben. Sie erkennen den Zusammenhang zwischen eigenen Bedürfnissen, verantwortungsvollem Handeln und den Menschenrechten.

→ Detaillierter Ablauf auf der nächsten Seite.

KOMMENTAR

Ermuntern Sie die Gruppen, die Bedürfnisse möglichst konkret zu formulieren (Beispiel: Fußballspielen am Mittwochnachmittag). Bei abstrakten Begriffen kann nachgefragt werden, was die SuS damit meinen. Womöglich werden auch verzichtbare Bedürfnisse genannt. Daran lässt sich die Unterscheidung zwischen Wünschen und Grundbedürfnissen herausarbeiten. Die Übung zeigt auf, dass Menschenrechte nicht ein Papiertiger sind. Sie orientieren sich an den grundlegenden Bedürfnissen des Menschen und sollen allen ein würdevolles Leben in Freiheit und Sicherheit garantieren.

Im Anschluss kann die Lehrperson auf die Entstehung der Uno und der AEMR eingehen. Die AEMR kam durch genau solche Diskussionsprozesse zustande, wie sie die SuS in dieser Aktivität erlebt haben. Zur Unterstützung eignet sich der Film «Menschenrechte in drei Minuten erklärt».



UNTERRICHTSEINHEIT

ABLAUF

SCHRITT 1 — 5'
BEDÜRFNISSE UND REGELN SAMMELN

Teilen Sie jedem/r SuS drei Zettel aus. Bitten Sie die SuS sich vorzustellen, sie würden einen Staat gründen. Alle SuS notieren in Einzelarbeit auf jedem ihrer drei Zettel etwas, was ihnen wichtig erscheint, damit das Zusammenleben in diesem neuen Staat funktioniert und damit jedeR glücklich und gesund leben kann. Die Begriffe können als Bedürfnis (z.B. «Essen») oder als Regel («Alle sollen...») formuliert werden.

SCHRITT 2 — 10'
BEDÜRFNISSE UND REGELN DISKUTIEREN

Bilden Sie Gruppen zu ca. fünf Personen. Bitten Sie die SuS, innerhalb ihrer Gruppe die aufgeschriebenen Bedürfnisse/Regeln zu diskutieren. In jeder Gruppe einigen sich die SuS auf diejenigen sechs Zettel, die ihnen am wichtigsten scheinen. Die restlichen Zettel legen sie beiseite. Jede Gruppe stellt ihre Ergebnisse im Plenum kurz vor. Die Lehrperson notiert die ausgewählten Bedürfnisse an der Wandtafel.

SCHRITT 3 — 10'
MENSCHENRECHTE ZUORDNEN

Verteilen Sie jeder Gruppe ein Kartenset mit den Artikeln der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte (AEMR). Die Gruppen ordnen ihren Bedürfniszetteln die passenden Artikelkarten zu. Die Ergebnisse werden im Plenum gesammelt:

Die Lehrperson notiert die passenden Artikel neben den aufgelisteten Bedürfnissen an der Wandtafel (siehe Grafik unten).

SCHRITT 4 (OPTIONAL) — 15'
VERANTWORTUNG FORMULIEREN

In den Gruppen überlegen sich die SuS, welche individuelle Verantwortung aus den von ihnen genannten Bedürfnissen und Rechten erwächst. Zu jedem ihrer Bedürfniszettel notieren sie auf einem weiteren Zettel eine daraus resultierende Verantwortung. Die Ergebnisse werden danach von der Lehrperson in einer dritten Spalte an der Wandtafel aufgelistet (siehe Grafik unten).

IDEEN ZUR WEITERARBEIT

- **Eine Klassenrechtscharta entwerfen.** Die SuS diskutieren, auf welche Grundsätze sie das Zusammenleben in der Klasse stellen wollen. Sie erstellen daraus ein Poster/eine Flipchart zum Aufhängen im Zimmer.
- **Einen Brief an sich selber schreiben.** Die SuS schreiben einen Brief an sich selber. Sie formulieren darin ihre Wünsche und Vorstellungen für die Zukunft. Zum Ende der Schulzeit erhalten sie ihren Brief zurück.
- **Videospot «Was uns wichtig ist...»** Drehen Sie mit den SuS 1-Minuten-Videospots! In Gruppen formulieren die SuS, was ihnen wichtig ist und was sie sich in der Welt von heute und morgen wünschen.

BEDÜRFNISSE/REGELN

- Alle werden gleich behandelt
- JedeR darf sagen, was er/sie denkt

MENSCHENRECHTE

- Art. 2: Verbot der Diskriminierung
- Art. 19: Recht auf freie Meinungsäußerung

VERANTWORTUNG

- Niemanden ohne Grund mobben
- Andere Meinungen respektieren



BEGLEITMATERIAL

Artikelkarten

HINWEIS

Die Karten formulieren die Artikel der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte in einfachen Worten. Zum leichteren Verständnis wurden einige Artikel weggelassen. Je nach Klasse und Bedarf können weitere Karten beiseitegelegt werden.



VERBOT DER DISKRIMINIERUNG

Alle Menschen sind frei und gleich.
Niemand wird ohne Grund benachteiligt.

ARTIKEL 1 & 2

VERBOT DER SKLAVEREI

Niemand darf zum Sklaven oder zur
Sklavin gemacht werden.

ARTIKEL 4

RECHT AUF LEBEN UND FREIHEIT

Du hast das Recht zu leben, frei zu sein
und dich sicher zu fühlen.

ARTIKEL 3

VERBOT DER FOLTER

Niemand darf dich foltern, verletzen oder
erniedrigen.

ARTIKEL 5



**GLEICHHEIT
VOR DEM GESETZ**

Die Gesetze gelten für alle gleich.

ARTIKEL 7

UNSCHULDSVERMUTUNG

Du bist unschuldig, solange deine Schuld nicht bewiesen ist.

ARTIKEL 11

**SCHUTZ
VOR VERHAFTUNG**

Niemand darf dich ohne Grund verhaften.

ARTIKEL 9

**RECHT
AUF PRIVATSPHÄRE**

Niemand darf dich beleidigen oder deine Privatsphäre grundlos missachten.

ARTIKEL 12

**FAIRES
GERICHTSVERFAHREN**

Du wirst vor Gericht fair behandelt.

ARTIKEL 10

**BEWEGUNGSFREIHEIT
IM EIGENEN LAND**

Du darfst dich in deinem Land frei bewegen.

Du darfst es verlassen und wieder zurückkehren.

ARTIKEL 13



**RECHT
AUF ASYL**

Wenn du bedroht wirst, darfst du in
einem anderen Land Schutz suchen.

ARTIKEL 14

**GEDANKEN- UND
RELIGIONSFREIHEIT**

Du kannst denken und glauben,
was du willst.
Du kannst deine Religion ausüben.

ARTIKEL 18

**RECHT AUF EHE,
SCHUTZ DER FAMILIE**

Du entscheidest, ob und wen du
heiratest.
Deine Familie wird geschützt.

ARTIKEL 16

**RECHT AUF FREIE
MEINUNGSÄUSSERUNG**

Du darfst eine eigene Meinung haben
und sie sagen.
Du hast das Recht, dich frei zu
informieren.

ARTIKEL 19

**RECHT
AUF EIGENTUM**

Du darfst Dinge besitzen.
Niemand darf sie dir ohne Grund
wegnehmen.

ARTIKEL 17

VERSAMMLUNGSFREIHEIT

Du darfst dich mit anderen Menschen
friedlich versammeln und einem Verein
angehören.

ARTIKEL 20



WAHLRECHT

Du darfst in deinem Land wählen
und selber gewählt werden.

ARTIKEL 21

**RECHT
AUF NAHRUNG**

Alle haben genug zu essen.

ARTIKEL 25

**RECHT AUF ARBEIT
UND GLEICHEN LOHN**

Du wählst deinen Beruf selber.
Der Lohn ist fair und reicht,
um zu leben.
Alle haben gute Arbeitsbedingungen.

ARTIKEL 23

**RECHT AUF ÄRZTLICHE
VERSORGUNG**

Du kannst zum Arzt gehen, wenn du
krank bist.

ARTIKEL 25

**RECHT AUF ERHOLUNG
UND FREIZEIT**

Du hast genug Freizeit, Pausen und
Ferien, um dich zu erholen.

ARTIKEL 24

**RECHT
AUF WOHNUNG**

Du hast ein Dach über dem Kopf.

ARTIKEL 25



**RECHT
AUF UNTERSTÜTZUNG**

Du erhältst Unterstützung bei Krankheit,
Behinderung, Arbeitslosigkeit,
im Alter oder wenn dein Partner stirbt.

ARTIKEL 25

**RECHT
AUF BILDUNG**

Du kannst zur Schule gehen.
Die obligatorische Schule ist gratis.

ARTIKEL 26

**SCHUTZ VON KINDERN
UND MÜTTERN**

Mütter und Kinder werden besonders
geschützt und unterstützt.

ARTIKEL 25

**FREIHEIT
DES KULTURLEBENS**

Du darfst am kulturellen Leben
teilhaben, z.B. an Konzerte gehen, lesen
etc.

ARTIKEL 27

**RECHT
AUF KLEIDUNG**

Alle besitzen genug und angemessene
Kleider.

ARTIKEL 25

GRUNDPFLICHTEN

Du hast Pflichten gegenüber den
anderen.
Ihre Freiheit und ihre Rechte
darfst du nicht verletzen.

ARTIKEL 29